

VERANSTALTUNG

Aufschneider ohne Rückgrad



Flusskrebis: Er lebt auch in der Lüssel.

FOTO: ZVG

WOS. Diese Zeilen handeln nicht von spektakulären Politdramen oder krasen Aussagen über Berühmtheiten. Sie befassen sich mit den grössten in der Schweiz lebenden Wirbellosen. Ein stilles Leben führen sie in unseren Gewässern. Mit Ihren Scheren wird nicht zerschnitten, sondern um Aufsehen für die gemeinsame Zweisamkeit geworben.

Am 16. März wird Thomas Stucki im Saal des Restaurant Rössli in Erschwil, 19.30 Uhr, einen Vortrag über diese unbekanntesten Bachbewohner halten. Krebs ist nicht gleich Krebs! Weshalb sind sie vom Aussterben bedroht? Wie kann den Rittern unsere Bäche geholfen werden? Dies sind Themen, die uns Stucki erläutern wird. Weshalb nun gerade in Erschwil ein Vortrag über Flusskrebse?

Vor kurzer Zeit wurde in der Lüssel in Erschwil der einheimische Dohlenkrebis wieder nachgewiesen. Eine Überraschung für die einen, scheinbar ganz

normal für andere. Sicher ist, dass diese Tiere mehr Aufmerksamkeit im Lüsseltal verdienen. Eventuell benötigen sie auch Hilfe. Vorstellbar wären nach einer Bestandsaufnahme, geeignete Massnahmen zu ergreifen, um den Bestand zu erhalten oder gar aufzubauen. So würde neben der schweizweit bedeutenden Population in der Lützel ein weiterer guter Lebensraum für diese bedrohte Tierart entstehen.

Der Natur- und Vogelschutzverein Erschwil lädt alle Interessierten ein, sich vom Fachmann über diese seit Urzeiten ansässigen Lüsseltaler zu informieren. Ganz besonders laden wir Gemeindevertreter zu diesem Vortrag ein; denn der Schutz eines Tieres kann nicht an der Gemeinde- oder Kantonsgrenze aufhören.

*Natur und Vogelschutzverein
Erschwil*